

# Von der Ansagerin zur Zuschauerin

Die gebürtige Kreuzlingerin Christine Albrecht gehörte zu den letzten Ansagerinnen des Schweizer Fernsehen. Heute ist sie Mutter von zwei Kindern und arbeitet als Beraterin und Therapeutin.

MARIO TOSATO

**MÄNNEDORF** – Vor 15 Jahren wurde die Kreuzlingerin Christine Albrecht als Fernsehansagerin in der ganzen Schweiz bekannt. Heute lebt die 35-jährige Mutter mit ihrem Ehemann Daniel Perrin und ihren beiden Kindern Joël (9 Jahre) und Noé (5 Jahre) in Männedorf. Was macht Christine Albrecht Perrin heute? «Schaue ich ins Herz, bin ich mit dem grössten Engagement Mutter und Partnerin. Beruflich habe ich mich vom Ansagen zum professionellen Zuhören entwickelt.» Heute ist sie als Beraterin und hypnosystemische Therapeutin tätig. Sie arbeitet mit Menschen, die sich vor oder in einer Umbruch-Situation befinden, begleitet diese «auf ihrem Weg von A nach B». Dazu nutzt sie etwa die Meridian-Energetik und verbinde dabei drei Ebenen: Geist, Seele, Körper. «Intensiv in den Menschen hineinhorchen und seine Energien, seine Selbstheilungskräfte aktivieren, darum geht es.»

Nach einer vierjährigen Ausbildung in Organisationsentwicklung und Supervision ist sie dabei, den Elternrat von Männedorf aufzubauen. Dabei geht es

## Familiäre Leidenschaft

Auch wenn Christine Albrecht heute nicht mehr beruflich vor der Kamera steht, fasziniert sie Kommunikation: «So sonderbar es klingen mag: Intuition, die ganz direkte Kommunikation von Mensch zu Mensch, kann man weitgehend lernen.» Die Begeisterung für Kommunikation teilt sie mit ihrem Mann Daniel Perrin, Professor für Medienlinguistik und Leiter des Instituts für angewandte Medienwissenschaft an der Zürcher Hochschule Winterthur. «Wenn wir zusammen fernsehen, achtet er auf das, was die Leute sagen und tun und ich auf alles zwischen den Zeilen. Das ergänzt sich super.» (tos.)



Die beiden Kinder Joël (9) und Noé (5) stehen heute im Mittelpunkt des Lebens von Christine Albrecht.

BILD: MARIO TOSATO

um die Zusammenarbeit zwischen den Eltern mit der Schule und den Behörden. Eine offene, wertschätzende Kommunikation dieser drei Seiten sei wichtig für die Weiterentwicklung der Schule und komme vor allem den Kindern zugute, ist Christine Albrecht überzeugt. «In Beruf, sozialem Engagement und mit meiner Familie fühle ich mich rundum wohl.» – Ist da noch Zeit für Hobbys? «Kraft tanke ich mit Joggen, Schwimmen und Yoga.»

## Berufliche Wurzeln im Thurgau

Beratung braucht Lebenserfahrung, und darauf kann Christine Albrecht bauen. Nach der Kantonsschule in Kreuzlingen lernte sie in der «Krone» Gottlieben Köchin, dann in Zürich Ernährungsberaterin. Ihre erste Stelle im Journalismus fand sie in Weinfelden, beim damaligen «Tagblatt». Danach baute sie bei der «Schweizer Woche» das Ressort Gesundheit auf, arbeitete beim Schweizer Fernsehen als Moderatorin und wechselte 1997 zum Radio DRS 1 in die Morgen- und Abendschiene. Der Beruf hat sie also vom Thurgau weggeführt, der private Kontakt aber bleibt. «Wenn wir zu meinen Eltern nach Bot-

tighofen fahren, erzähle ich meiner Familie von meinen privaten und beruflichen Begegnungen, von meiner intensiven Zeit im Thurgau.»

## Viel gelernt im «Traumjob»

Als Fernsehansagerin habe sie sehr viel gelernt: Zum Beispiel, wie man verständlich spricht, wie man richtig atmet, wie man vor Publikum auftritt, wie man Menschen überzeugt oder wie man mit Lampenfieber umgeht, erklärt Christine Albrecht. «Als junge Frau

konnte ich mich in einem Traumjob bewegen, und ich habe auch die Anerkennung von aussen genossen. Das war für mich gut so.» Auf der Strasse wird sie heute kaum mehr als Medienfrau angesprochen, was sie sehr schätzt.

Wenn sie sich an ihren Lebensabschnitt beim Schweizer Fernsehen erinnert, kommen Christine Albrecht extreme Höhenflüge, aber auch extreme Stress-Situationen in den Sinn. «Wenn ich heute Leute berate, die in die Medien-Öffentlichkeit wollen oder sich daraus zurückziehen, kann ich mich in ihre Emotionen, Probleme, Herausforderungen einfühlen.»



Vor elf Jahren: Christine Albrecht, damals noch Fernseh-Ansagerin. BILD: ZVG

## Was macht heute? (20)

Viele Persönlichkeiten haben im Thurgau ihre Spuren hinterlassen. Die TZ hat sie aufgesucht und stellt sie und ihr Leben im Rahmen einer Serie in loser Folge vor. Heute ist es die ehemalige Fernseh-Ansagerin Christine Albrecht. (tz.)

Zuletzt erschienen: Silvia von Ballmoos, Hans Munz und Rolf Bernhard.